Mecklenburg Vorpommern

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

Mitgliederversammlung Thünengesellschaft

21.09.2013 in Tellow

Betriebswirtschaftlichen Auswirkungen der GAP-Reform auf MV?

Dr. H. Heilmann, Institut für Pflanzenproduktion und Betriebswirtschaft, LFA MV

Quo vadis Landwirtschaft?

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

Mac Sharry-Reform	**Agenda 2000**	**Halbzeit-bewertung**	**Health Check**	**aktuelle Reform**
Garantie-flächen-regelung	Preis-senkungen ↔ Ausgleichs-zahlungen	Entkopp-lung ↔ Betriebs-prämien	Regional-modell ↔ Degression	Greening Kappung vollständige Entkopplung ???
1992	**1999**	**2003**	**2008**	**2014**
kulturarten-spezifische, **gekoppelte Flächen-prämien** ersetzen Garantiemeng enregelung Flächenstillleg.	Nivellierung Ölsaaten- und Getreide-prämie, Intervention → Markt-sicherungs-system, Cross Compliance	**Entkopplung** → entkoppelte Prämien Modulation Handelbarkeit	Vereinfachung Ausstieg aus Stilllegung, **Milchquoten, zusätzliche Modulation, betriebs-größenabh. Modulation**	*Ökologisierung* national einheitliche Prämien, *Ausstieg aus Interventions- und Quoten-systemen*

Stand der Reformvorschläge: 12.10.2011

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

Beschreibung der drei breiten Politikoptionen

	Direktzahlungen	Marktbezogene Maßnahmen	Entwicklung des ländlichen Raums
Option 1	Einführung einer gerechteren Verteilung der Direktzahlungen zwischen den Mitgliedstaaten (wobei die derzeitige Regelung für Direktzahlungen unverändert bleibt)	Verstärkung der Risikomanagement-instrumente Gegebenenfalls Rationalisierung und Vereinfachung der vorhandenen Marktinstrumente	Beibehaltung der aus dem Gesundheitscheck hervorgegangenen Orientierung, verstärkt Mittel zur Bewältigung der mit Klimawandel, Wasser, Biodiversität und erneuerbarer Energie sowie Innovation verbundenen Herausforderungen bereitzustellen.
Option 2	Einführung einer gerechteren Verteilung der Direktzahlungen zwischen den Mitgliedstaaten und einer erheblich geänderten Konzeption. Die Direktzahlungen würden sich aus folgenden Elementen zusammensetzen: • einem als Einkommensstützung dienenden Basissatz, • einer obligatorischen ergänzenden Beihilfe zur „Ökologisierung" (öffentliche Güter) durch einfache, allgemeine, jährliche und nicht vertragliche Agrarumweltmaßnahmen, basierend auf den mit der Durchführung dieser Maßnahmen verbundenen Zusatzkosten, • einer ergänzenden Zahlung zum Ausgleich besonderer natürlicher Einschränkungen • und einer fakultativen gekoppelten Stützungs-komponente für besondere Sektoren und Regionen[1], Einführung einer neuen Regelung für kleine landwirtschaftliche Betriebe. Einführung einer Deckelung des Basissatzes unter Berücksichtigung des Beitrags landwirtschaftlicher Großbetriebe zur Beschäftigung im ländlichen Raum.	Gegebenenfalls Verbesserung und Vereinfachung der vorhandenen Marktinstrumente	Anpassung und Ergänzung der vorhandenen Instrumente, um sie besser auf die Prioritäten der EU abzustimmen, wobei der Schwer-punkt auf Umwelt, Klimawandel und/oder Umstrukturierung und Innovation gelegt wird. Förderungen regionaler/lokaler Initiativen. Verstärkung der vorhandenen Risikomanagementinstrumente und Einführung eines fakultativen WTO-Green-Box-kompatiblen Instruments zur Einkommensstabilisierung, um erhebliche Einkommensverluste auszugleichen. Eine gewisse Mittelumschichtung zwischen Mitgliedstaaten anhand objektiver Kriterien könnte vorgesehen werden.
Option 3	Schrittweise Einstellung der Direktzahlungen in ihrer derzeitigen Form Stattdessen Bereitstellung begrenzter Zahlungen für ökologische öffentliche Güter und ergänzender Zahlungen für besondere natürliche Einschränkungen	Abschaffung sämtlicher marktbezogenen Maßnahmen mit der möglichen Ausnahme von Störungsklauseln, auf die im Falle einer gravierenden Krise zurückgegriffen werden könnte	Diese Maßnahmen würden sich auf Klimawandel und Umweltaspekte konzentrieren.

[1] : Dies würde der derzeit im Rahmen von Artikel 68 gezahlten gekoppelten Stützung und anderen gekoppelten Beihilfemaßnahmen entsprechen.

Option 1: modifizierte Status quo

Option 2

Angleichung der DZ der 1. Säule

DZ
- Basissatz = Einkommensstützung (70%)
- obligatorische Ökologisierung (30%)

- Ausgleichszahlung für besondere natürliche Einschränkungen
- fakultativ gekoppelte DZ für besondere Sektoren und Regionen
- Deckelung des Basissatzes (Kappung) oder Förderung erste Hektare

Option 3: Ausstieg aus Subventionierung

EU-Agrarreform-Vorschläge

Agrarrat 25./26.06.2013 (TRILOG)

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

Sachstand 2. Juli 2013 (Agrarministerberatung Bund+Länder)

- am 27.06.2013 Rat, KOM und EP: Mehrj. Finanzrahmen (MFR) 997 Mrd. € bis 2020
  dav. Rubrik II (nachhaltiges Wachstum u. natürl. Ressourcen) 373,13 Mrd. €
  aber erst Herbst 2013 EP und Rat noch verabschieden
- **erneute Erstzuweisung** mit Flächenantrag in 2015 an alle Betriebsinhaber 2013 für ihre beihilfefähigen Flächen in 2015 (Art. 21,1)
- **aktiver Landwirt** := Negativliste
  Kriterien: DZ betragen mind. 5% der außerlandw. Einkünfte (Art. 9,1a)
  landw. Aktivitäten sind nicht unbedeutend
  landw. Tätigkeit ist Hauptgeschäftszweck
- **DZ-Angleichung (externe Konvergenz)** bei MS, die unter 90% des EU-Mittels liegen, ab 2019 EU-weit ≥ 196 €/ha, Umverteilung ab 2014 über 6 Jahre (D: -3,3%)
- **Übertragung von 15% des Plafonds** von 1. ↔ 2. Säule, fakultativ (Art. 14,1)
- bis 2019 stufenweise **national einheitliche Basisprämie**

EU-Agrarreform-Vorschläge

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

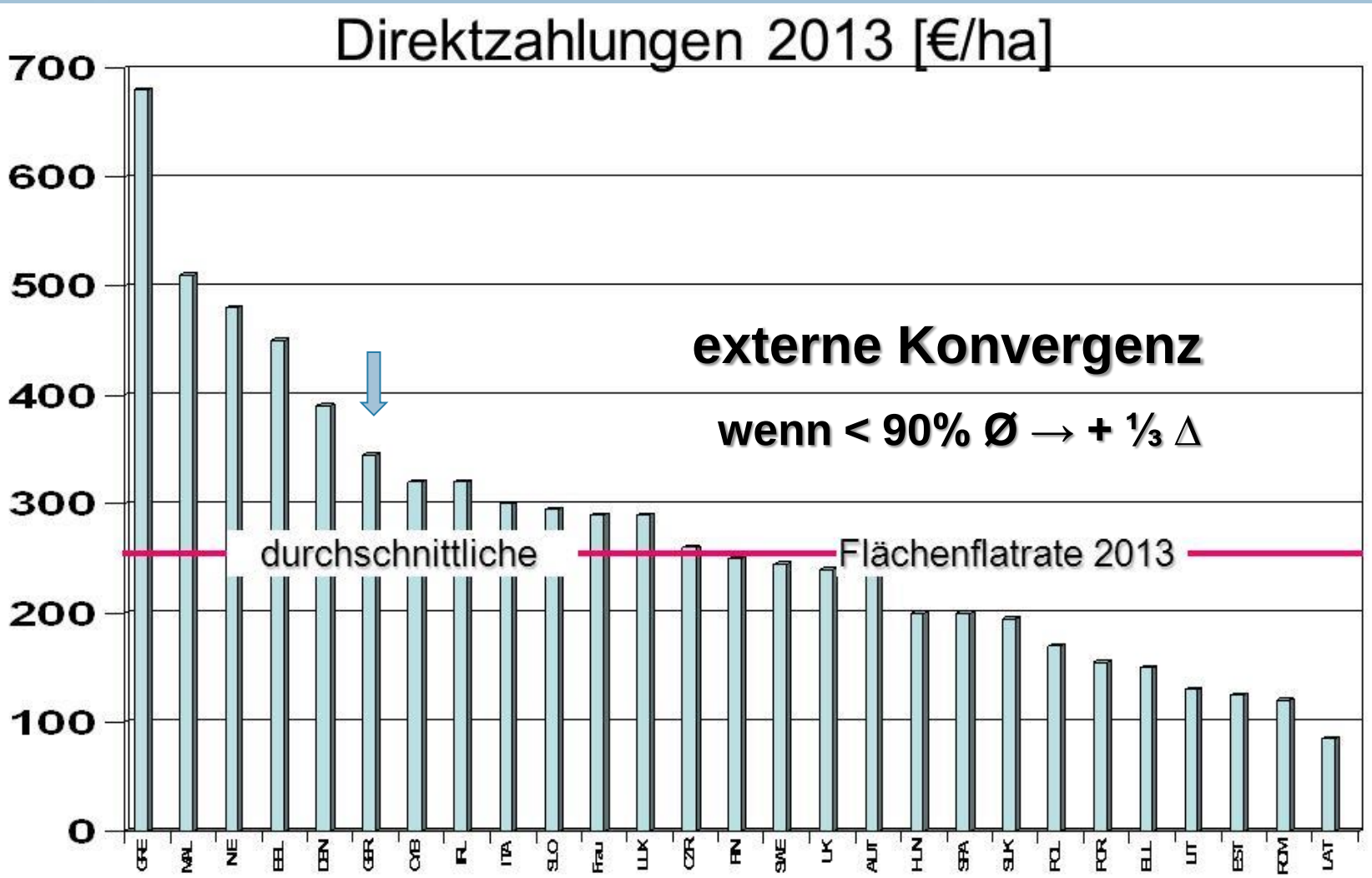
- **Junglandwirte-Förderung** obligatorisch (< 40 Jahren)

  +25% Basisprämie in den ersten 5 Jahren, max. 2% der nat. Obergrenze

- **Kleinlandwirteregelung** fakultativ, max. 1.250 €/Betrieb
- **Zusatzförderung der ersten Hektare** fakultativ, >5% (<30%) der nat. Obergrenze
  ansonsten Degression = 5%-Kürzung der DZ (außer Greeningkomp.) ab 150.000 €
  Abzug der Lohnsummen fakultativ
- **Ausgleichszahlung für naturbedingte Benachteiligungen**
  fakultativ, max. 5% der nationalen Plafonds, neue Gebietskulisse
  zusätzlich zur AGZ der 2. Säule, keine Co-Finanzierung nötig (1. Säule)
- **Greening** (30% der DZ), national oder regional einheitlich
  Maßnahmen: Anbaudiversifizierung, Dauergrünlanderhalt, Vorrangflächen
  Ökolandbau ist green by definition?!
- **gekoppelte Direktzahlungen** < 8% (< 13%) der nat. Obergrenzen
  + 2% bei gekoppelter Eiweißpflanzenprämie

Stand der Reformvorschläge
Angleichung der Direktzahlungen

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei



EU-flatrate: Angleichung der 1. + 2. Säule gemeinsam betrachten

EU-weite Angleichung der Betriebsprämien

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

Nationale Obergrenzen für Direktzahlungen

2014	5.178.178 T€
2015	5.144.264 T€
2016	5.110.446 T€
2017	5.076.522 T€
2018	5.047.458 T€
2019	5.018.355 T€

externe Konvergenz

Haushaltsdisziplin

(-3,3% zu 2012 -1% HH-Disziplin)

ausgezahlte DZ 2012:	D: 5.248.519 T€	MV: 397.237 T€ (7,6%)
angepasste*, ausgezahlte DZ:	D: 5.248.519 T€	MV: 401.410 T€ (7,6%)

Referenzszenario 2019 nach europ. Angleichung: D: 5.108.355 T€ = 297 €/ZA

MV: 404.886 T€ = 297 €/ZA

* Anpassung vom Betriebssitzprinzip auf das Belegenheitsprinzip

Förderung der Junglandwirte

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

max. 2% der nationalen Obergrenze

obligatorisch

Zahlung für 5 Jahre (Junglandwirt:= < 40 Jahre)

4 verschiedene Berechnungsmodelle

1. 25% des Durchschnitts der ZA des Junglandwirts als Zuschlag
2. 25% des nat. Durchschnitts der Basisprämie als Zuschlag
3. 25% des nat. Durchschnitts der DZ als Zuschlag
4. einheitlicher Pauschalbetrag

Förderobergrenze zwischen 25 – 92 ha bei Varianten 1. – 3.

Modellrechnungen*:	46 ha	92 ha Förderobergrenze
D: 23.907 Betriebe	41.507	54.761 T€ Zusatzförderung
MV: 224 Betriebe	458	746 T€ Zusatzförderung

* Modellberechnungen des Thüneninstituts auf Basis von ZID-Daten

Kleinlandwirteregelung

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

fakultativ

Befreiung von Cross Compliance und Greening

4 verschiedene Berechnungsmodelle

1. pauschal 25% nat. Durchschnittszahlung/Begünstigten (≥500 und ≤1.250 €)
2. pauschal 5fache der nat. Durchschnittszahlung/ha (≥500 und ≤1.250 €)
3. Summe der DZ 2014 (≥500 und ≤1.250 €)
4. Summe der DZ im jeweiligen Antragsjahr, ≤1.250 €

<u>zusätzlicher Mittelbedarf* im Vergleich zu „ohne Kleinlandwirteregelung“</u>

D: 61.153 Betriebe 34.900 T€ Zusatzförderung

MV: 527 Betriebe 300 T€ Zusatzförderung

* Modellberechnungen des Thüneninstituts auf Basis von ZID-Daten

Benachteiligte Gebiete

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

max. 5% der nationalen Obergrenze

fakultativ

nur Zahlung innerhalb der in der 2. Säule festgelegten neuen Gebietskulisse

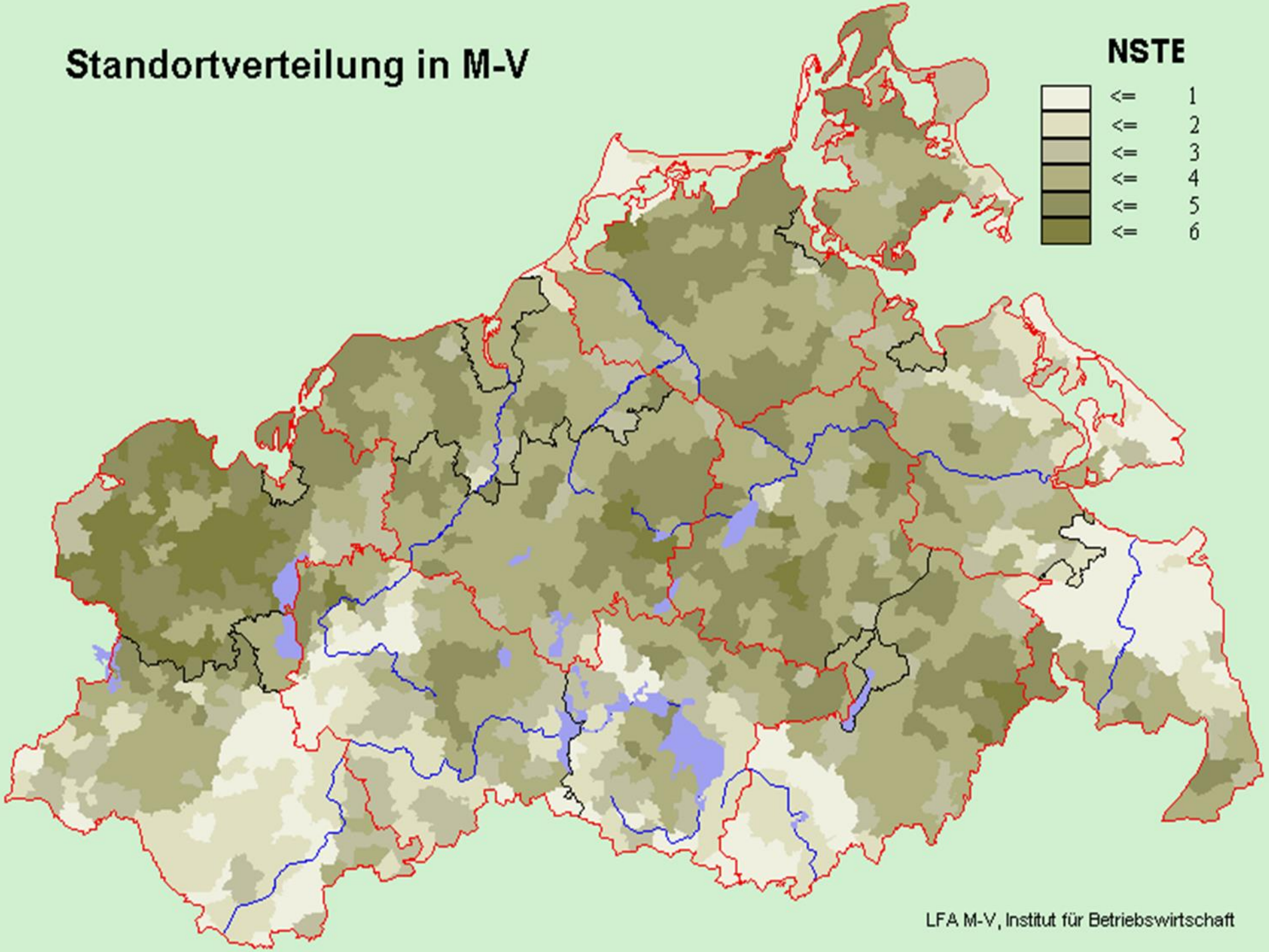
Eingrenzung der Gebietskulisse und regionale Staffelung der Zahlungshöhe möglich

Neuabgrenzung bis 2018 auf der Grundlage von 8 biophysikalischen Kriterien

naturbedingt benachteiligtes Gebiet := ≥ 60% Flächenanteil benachteiligter Flächen

nationale Flexibilität bei der Abgrenzung von Gebieten mit spezifischen Nachteilen ≤ 10% der Landesfläche

Standortverteilung in M-V



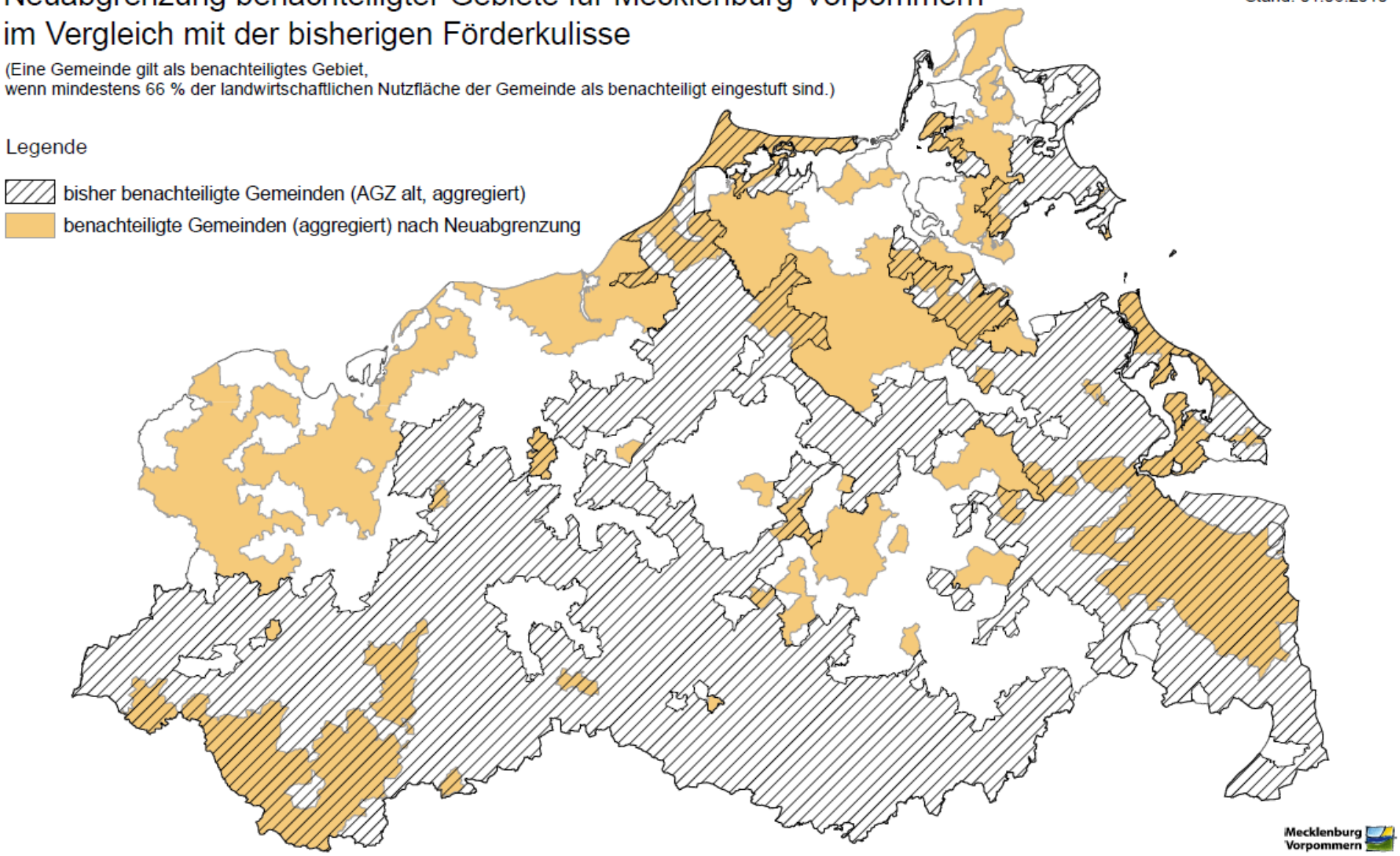
benachteiligte Gebiete in MV

Mecklenburg Vorpommern

Neuabgrenzung benachteiligter Gebiete für Mecklenburg-Vorpommern im Vergleich mit der bisherigen Förderkulisse

Stand: 01.06.2010

(Eine Gemeinde gilt als benachteiligtes Gebiet,
wenn mindestens 66 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche der Gemeinde als benachteiligt eingestuft sind.)



Mecklenburg Vorpommern

Bearbeiter: F. Idler

Benachteiligte Gebiete

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

Modellrechnungen* für M-V **in T€**

Verteilung von 5% der nat. Obergrenze für einheitliche Zusatzprämie auf Basis

der neuen Gebietskulisse (29 €)	-9.541
der alten Gebietskulisse (28 €)	2.712

einheitl. Zusatzprämie je ha Dauergrünland auf Basis der bisherigen Gebietskulisse

von 5% nat. Obergrenze (81 €)	-4.068
von 2,5% nat. Obergrenze (40 €)	-2.034

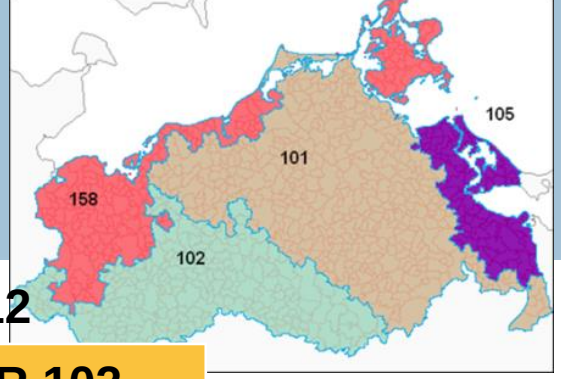
* Berechnungen bzw. grobe Schätzungen des Thüneninstituts

Hauptproblem = neue Gebietsabgrenzung

flächendeckende Landwirtschaft = Förderung benachteiligter Gebiete

Dauergrünland ≠ benachteiligtes Gebiet, aber Bergalmen, Niedermoor sowie Acker- bzw. Feldfutterbau auf D1/2-Standorten ohne Bewässerung

Benachteiligte Gebiete



Buchführungsergebnisse Ackerbaubetriebe MV WJ 2011/12

Parameter	ME	BKR 158	BKR 102
Anzahl Betriebe		40	19
Betriebsfläche	ha LF	438	455
Arbeitskräfte	AK/100 ha	0,7	0,7
Viehbesatz	GV/ha	0,04	0,14
Getreideertrag	dt/ha	60,7	52,0
Vergleichszahl Landwirtschaft	€/ha LF	830	611
Betriebsergebnis (BE)	**€/ha LF**	**119**	**162**
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	326	323
BE ohne Transferzahlungen	**€/ha LF**	**-207**	**-161**
Arbeitsproduktivität (AP)	€/ha LF	27.513	38.188
AP ohne Transferzahlungen	**€/ha LF**	**-15.756**	**-7.739**

flächendeckende Landwirtschaft = Förderung benachteiligter Gebiete

Roggenstandorte = Grenzstandorte (D1+ unterer D2-Bereich)

Betriebsleitung/Betriebskonzept wichtiger als Standortbonität!

Förderung der ersten Hektare

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

max. 30% der nationalen Obergrenze

fakultativ

Zuschlag von bis zu 65% der Durchschnittszahlung für maximal 46 ha

gestaffelte Zahlung möglich

wenn MS mindestens 5% der nationalen Obergrenze verwendet, entfällt Degression/Kappungsverpflichtung

Förderung der ersten Hektare

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

	Modellrechnungen * für M-V	**in T€**
	Referenzszenario	404.886
1	33 € ≤ 15 ha	-20.244 + 1.991 = -18.253
2	20 € ≤ 25 ha	-20.244 + 1.860 = -18.384
3	50 € ≤ 15 ha + 30 € 15 – 30 ha	-20.244 + 4.453 = -15.792
4	60 € ≤ 30 ha	-20.244 + 6.492 = -13.753
5	60 € ≤ 10 ha + 30 € 10 – 20 ha	-20.244 + 3.584 = -16.660
6	60 € ≤ 10 ha + 30 € 10 – 30 ha	-20.244 + 4.516 = -15.729
7	10% nat. OG für ≤ 46 ha	-40.489 + 9.902 = -30.587
8	20% nat. OG für ≤ 46 ha	-80.977 +19.804 = -61.174

* Berechnungen des Thüneninstituts

auf die geforderte Mindestförderung von 5% beschränken

Förderung der ersten Hektare kommt MV teurer als Degression/Kappung

Degression und Kappung

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

Kürzung der DZ ohne Greening-Prämie über 150.000 € um 5%

Abzug der Lohnsummen (fakultativ)

Futterbau, J.P. (12 Betriebe, Ø 1.172 ha LF)	**€**	**€/ha LF**	**%**
entkoppelte Betriebsprämien 2010	**385.588**	**329**	100%
entkoppelte Betriebsprämien 2012	344.625	294	89%
national einheitliche Betriebsprämien 2019	**347.609**	**297**	100%
Prämien abzüglich Greeningkomponente	243.327	208	70%
Kappung ab 150.000 um 5%	238.660	204	69%
Kompensation Lohnaufwand = 569.592 €	243.327	208	70%
zuzüglich Greeningkomponente	104.283	89	30%
DZ nach Kappung mit Kompensation	**347.609**	**297**	100%

Kappung praktisch unwirksam, aber bürokratisch sehr aufwendig

Kappung

Kappung:
150.000 - 200.000 € = -20 %
200.000 - 250.000 € = -40 %
250.000 - 300.000 € = -70 %
ab 300.000 € -100 %

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

Betriebsform	Prämie 2014	Summe von Prämienverlust	Relativer Verlust
A	141.980.526	-1.101.925	-0,8%
F	100.505.327	-22.431	0,0%
VB	147.712.905	-286.616	-0,2%
VE	4.283.123	0	0,0%
Gesamtergebnis	**394.481.881**	**-1.410.973**	**-0,4%**

Rechtsform	Prämie 2014	Summe von Prämienverlust	Relativer Verlust
Einzelunternehmen	105.869.849	-115.206	-0,1%
Personengesellschaften	112.816.492	-838.021	-0,7%
Juristische Personen	177.239.664	-457.746	-0,3%
Gesamtergebnis	**395.926.005**	**-1.410.973**	**-0,4%**

Größenklasse	Prämie 2014	Summe von Prämienverlust	Relativer Verlust
0002-100	16.976.755	0	0,0%
0100-200	22.922.379	0	0,0%
0200-300	24.200.649	0	0,0%
0300-400	24.511.598	0	0,0%
0400-500	27.104.358	0	0,0%
0500-2000	216.767.415	-290.111	-0,1%
2000 +	63.442.850	-1.120.861	-1,8%
Gesamtergebnis	**395.926.005**	**-1.410.973**	**-0,4%**

Modellrechnungen: T. Annen/LFA MV, 2011

Greening

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

30% der DZ = Greeningkomponente

national oder regional einheitliche Zahlung

Sanktionen bei CC-Verstößen > als Greeningprämie

3 Greening-Maßnahmen:

1. **Dauergrünland-Erhaltungsgebot ✓**
2. **Anbaudiversifizierung**
3. **ökologische Vorrangflächen**

anzurechnende Maßnahmen:

- AUM (äquivalente AUM müssen eine Greeningverpflichtung komplett ersetzen)
- gesamte Greening durch äquivalente Umweltzertifizierung des Gesamtbetriebes
- keine Doppelförderung bei äquivalenten AUM

Greening
Anbaudiversifizierung

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

Freistellung von Betrieben ≤ 10 ha AF

Betriebe < 30 ha AF mindestens 2 Kulturen (Hauptkultur ≤ 75%)

Betriebe > 30 ha AF mindestens 3 Kulturen (Hauptkultur ≤ 75%, 1.+2. ≤ 95%)

Freistellung von Betrieben mit > 75% Anteil

- Grünland an der LF
- Ackergras/Stilllegung an der AF (max. 30 ha Ackergras/Stilllegung)

Sonderregelungen für Spezialbetriebe mit jährlichem Flächentausch

Greening
ökologische Vorrangflächen

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

5% der AF (ggf. später 7%)

Freistellung von Betrieben ≤ 15 ha AF

Ökobetriebe green by definition?!

ökologische Vorrangflächen:=

- Stilllegung
- Terrassen, Landschaftselemente
- Pufferstreifen (auch DGL), Streifen an Waldrändern
- Agroforstflächen, Aufforstungsflächen, KUP ohne Dünger und/oder PS
- Flächen mit Zwischenfruchtanbau oder eingesäter Grünbedeckung
- Flächen mit stickstofffixierenden Pflanzen (Leguminosen)

KOM-Gewichtungsschema für Vorrangflächen

kollektive und teilweise regionale Erbringung von Vorrangflächen möglich

Greening
ökologische Vorrangflächen

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

Biotope in landw. Betrieben	Fläche in ha	Anteil an AF
Landschaftselemente	6.010	0,4%
Sperrflächen (Moore, Sölle, Teiche)	2.781	0,2%
geschützte Biotope	24.948	1,7%
gesamt	**33.739**	**3,1%**

vorläufige Schätzung, Daten erarbeitet vom LUNG; 17.10.2011

Agrarumwelt-Maßnahmen	2010	2011
Erosionsmindernder Ackerbau	9.200	14.670
Winterbegrünung/Mulchsaat	9.960	31.293
Blühflächen-Bienenweide	590	992
Schafweide		555

„ökol. Vorrangflächen“ unter landw. Bewirtschaftung: **33.739 ha = 3,1%** der AF
zuzüglich ca. 20.000 ha AF freiwillige Stilllegung, Brache
zuzüglich ca. 47.000 ha AF AUM

ca. 100.000 ha AF ökologische Vorrangflächen vorhanden (> 9% AF), aber Problem einzelbetriebliche Erfüllung und „KOM-Konformität“

Greening
ökologische Vorrangflächen

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

Mähdruschfruchtanbau vs.

- Stilllegung
- Eiweißpflanzenanbau (Lupinen)
- *Kleegras-Tierhaltung*
- *AUM, z. B. Vorgewende – Segetalpflanzen-Zone, …*

Nutzungskosten (€/ha)

546 + 50 = 596 €/ha

(897 + 1.019)/2 – 500 = 458 €/ha

Vergleich ausgewählter Ackerfrüchte in MV 2012

Parameter	ME	Winter-raps[1)]	Stoppel-Weizen[1)]	Winter-gerste[1)]	Biogas-mais[1,2)]	Zucker-rüben[3)]	Kö-Legum.
Ertrag	t/ha	4,13	7,90	7,54	37,40	60,71	3,50
Marktpreis	€/t	476,0	235,7	200,9	35,00	42,20	220,0
Marktleistung	€/ha	1.966	1.862	1.515	1.309	2.567	770
Direktkosten	€/ha	571	558	519	323	745	245
DKL	€/ha	1.394	1.304	996	986	1.822	525
var. Masch.kosten	€/ha	146	150	140	365	462	125
Vorfruchtwert	€/ha	0	-135	41	-75	-132	100
rel. Vorzüglichkeit	€/ha	1.248	1.019	897	546	1.228	500

betriebsspezifische Anpassung, vorrangig ertragsschwache Standorte

Einkommenswirkung: ca. -500 €/ha ökol. Vorrangfläche = -25 €/ha AF

Greening
Fruchtfolge-Restriktionen

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

Betriebe mit Greening-Auflagen in MV

Merkmale	Betriebe	% Betr.	AF	Anteil AF
Gesamt aus ASE 2010	**4.724**	**100%**	**1.083.255**	**100%**
Kleinerzeuger (<1.250 €)	267	6%	100	0%
Betriebe (nicht Kleinerzeuger)	**4.457**	**94%**	**1.083.155**	**100%**
- ökologisch wirtschaftende Betriebe	697	15%	44.959	4%
Betriebe (nicht Kleinerzeuger, nicht öko)	**3.760**	**80%**	**1.038.195**	**96%**
- < 10 ha AF	1.018	22%	2.192	0%
- > 75% GL	21	0%	353	0%
- Feldgras und Stilll. > 75% AF	58	1%	2.074	0%
Betriebe ohne Greeningauflagen	**2.061**	**44%**	**49.678**	**5%**
Betriebe mit Greeningauflagen	**2.663**	**56%**	**1.033.577**	**95%**
Betriebe mit ökol. Vorrangflächen (>15 ha AF)	**2.515**	**53%**	**1.031.744**	**95%**

Datenbasis: ASE 2010, eigene Berechnungen

Greening
Fruchtfolge-Restriktionen

Maisanteil	ha AF	Betr.
>95%	3.464	61
>75%	19.940	106

Anbaudiversifizierung MV

Merkmale	Betriebe	% Betr.	AF	Anteil AF
Gesamt aus ASE 2010	**4.724**	**100%**	**1.083.255**	**100%**
Kleinerzeuger (<1.250 €)	267	6%	100	0%
Betriebe (nicht Kleinerzeuger)	**4.457**	**94%**	**1.083.155**	**100%**
- ökologisch wirtschaftende Betriebe	697	15%	44.959	4%
Betriebe (nicht Kleinerzeuger, nicht öko)	**3.760**	**80%**	**1.038.195**	**96%**
- < 10 ha AF	1.018	22%	2.192	0%
- > 75% GL	21	0%	353	0%
- Feldgras und Stilll. > 75% AF	58	1%	2.074	0%
Betriebe ohne Greeningauflagen	**2.061**	**44%**	**49.678**	**5%**
Betriebe mit Greeningauflagen	**2.663**	**56%**	**1.033.577**	**95%**
Betriebe mit ökol. Vorrangflächen (>15 ha AF)	**2.515**	**53%**	**1.031.744**	**95%**
Betriebe mit mehr als 75 % für eine Kultur	**308**	**7%**	**25.075**	**2%**
Betriebe mit zwei Kulturen mit mehr als 95% AF	**157**	**3%**	**7.302**	**1%**

mehr als die Hälfte der Betriebe und 95% der AF von Greening betroffen
ca. 10% der Betriebe mit 3% der AF Probleme mit Fruchtfolgerestriktionen
Silomais und WW sowie benachteiligte Gebiete besonders betroffen, NE > HE

GAP-Reform

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

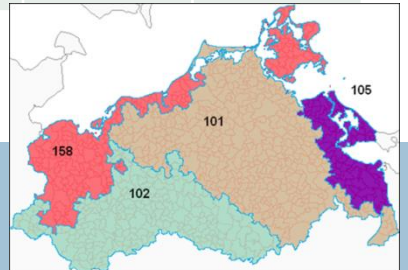
Betriebliche Auswirkungen der geplanten GAP-Reform in MV

Merkmal	Juristische Person, konventionell, Viehhaltung-**Verbundbetrieb**, BKR 158, 1800 ha LF		Personengesellschaft, konventionell, **Getreidebetrieb**, BKR 105, 1600 ha LF		Personengesellschaft, ökologisch, Sonstiger **Futterbaubetrieb**, BKR 105, 500 ha LF		Einzelunternehmen, konventionell, **Milchviehbetrieb**, BKR 101, 100 ha LF	
Arbeitskräfte	18		11		4		1	
Milchkühe	213		-		-		57	
Mutterkühe	10		68		297		-	
Anteil Weizen	35 %		21 %		0 %		27 %	
Anteil Raps	28 %		27 %		0 %		0 %	
Anteil Silomais	14 %		0 %		0 %		73 %	
Prämie vor Reform (nach Modulation)	**463.640 €**		**415.047 €**		**137.723 €**		**17.351 €**	
Prämie nach Reform		414.445 €		371.134 €		123.937 €		16.663 €
Prämienverlust durch Reform		**-49.195 €**		**-43.913 €**		**-13.786 €**		**-688 €**
Verlust aus Reform		**-11%**		**-11%**		**-10%**		**-4%**
davon Verlust/Gewinn aus Zusatzprämie für 15 - 30 ha		-4%		-4%		-4%		2%

3-jähriges Mittel der Vergleichsgruppe aus Testbetriebsnetz

Position	vor Reform	nach Reform	vor Reform	nach Reform	vor Reform	nach Reform	vor Reform	nach Reform
Gesamtarbeitsertrag	**29.700 €/AK**	**27.000 €/AK**	**28.600 €/AK**	**24.600 €/AK**	**28.400 €/AK**	**25.300 €/AK**	**27.200 €/AK**	**26.500 €/AK**
Gewinn	**131 €/ha LF**	**103 €/ha LF**	**97 €/ha LF**	**69 €/ha LF**	**136 €/ha LF**	**110 €/ha LF**	**324 €/ha LF**	**314 €/ha LF**

Modellrechnungen auf Basis ASE 2010 (ANNEN, IPB)



Fazit – unterm Strich

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

Kalkulation der Auswirkungen der geplanten GAP-Reform in MV

	Deutschland				MV			
	1.000 €	**€/ha**	**1.000 €**		**1.000 €**	**€/ha**	**1.000 €**	**€/ha**
Vergleichsbasis 2012 nach Modulation	**5.248.519**	**310**			**383.807**	**281**		
Angleichung auf europ. Ebene	5.018.355	297			392.145	287		
Angleichung auf nationaler Ebene	**5.018.355**	**297**	**Umverteilung**		**404.886**	**297**		
0 - 15 ha : 50 €	3.689.634		184.482	50	60.340		3.017	50
15 - 30 ha: 30 €	2.317.737		69.532	30	47.852		1.436	30
>30 ha:	10.912.521				1.256.922			
∑	16.919.892		254.014	15	1.365.114		4.453	3
Förderung erste Hektare (50/30 € <15/15-30 ha)	5.018.355	297	254.014	5,0%	-16.042	285	-20.494	-12
Kleinlandwirte-Pauschale (1.250 € <10 ha)*	5.018.355	297	34.900	0,7%	-2.516	283	300	-2
Junglandwirteförderung (92 ha +25%)*	5.018.355	297	54.761	1,1%	-3.672	280	746	-3
Ausgleichszulage benacht. Gebiet (AP4: -50%)*	5.018.355	297	250.918	5,0%	-12.156	271	8.088	-9
Zwischenbilanz zu Vergleichsbasis 2012	**5.018.355**	**297**	**594.593**	**11,8%**	**370.500**	**271**	**-13.307**	**-10**

* Teils Berechnungen des Thünen-Instituts, teils Berechnungen des IPB/LFA MV

zuzüglich **5% ökologische Vorrangflächen** (51.587 ha AF) 0 - 500 <25.000 T€ -18 €/ha

möglicherweise **Anbaudiversifizierung** (32.377 ha AF) 0 - 500 <16.000 T€ -12 €/ha

Offene Fragen, Diskussionsbedarf

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

- Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete? Gebietskulisse
- Umfang und Verteilung von Biotopen und ökol. Vorrangflächen in landwirtschaftlichen Betrieben (2015 Neuzuweisung)?
- Anrechenbarkeit von AUM, Natura 2000 etc.?
- Programmplanung (neue) AUM und Greening abstimmen!
- Handelbarkeit der Greening-Verpflichtung?
- Absicherung der Co-Finanzierung (MV ≠ Ziel-1-Gebiet)?
- Beratung, Aus- und Fortbildung, Stärkung Agrarforschung aus 2. Säule?
- langfristige Ziele der EU-Agrarsubventionierung???

  Bedürftigkeit ↔ Vergütung gesellschaftlicher Leistungen
  Ökologisierung ↔ Wettbewerbsfähigkeit
  Verwaltungsvereinfachung ↔ Gerechtigkeit
  Nachhaltigkeit ↔ Kontrollierbarkeit
- green by definition
- Anreizkomponente für AUM fehlt seit 2008
- …

Einschätzung

- Chance zur vollständigen Entkopplung in der EU verpasst
- Ausstieg aus Quotensystemen ist überfällig
- Auflösung historischer Bezüge richtig
- grobe Richtung klar, detaillierte Umsetzung bleibt offen
- viele Zielkonflikte teilweise noch ohne schlüssige Konzepte
- Reform nur ein weiterer Schritt hin zu einem visionären Ziel
  → das war nicht die letzte Reform der Reform

Die Agrarwirtschaft wird ihre derzeitige Verteilungsabhängigkeit, die zugleich in unverhältnismäßig hohem Maße Politikabhängigkeit ist, erst dann überwinden können, wenn sie aus sich selbst heraus die Befreiung zum Gleichberechtigten in Wirtschaft und Gesellschaft schafft.

Prof. Gerhard Jannermann (Rostock, Okt. 1997)

GAP-Reform

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

Kalkulation der Auswirkungen der geplanten GAP-Reform in MV

Größenklasse (ha LF)	Verlust an Direktzahlungen
2 – 100	0%
100 – 200	-8%
200 – 300	-9%
300 – 400	-10%
400 – 500	-10%
500 – 2.000	-10%
> 2.000	-11%
Gesamt	**-10%**

Modellrechnungen auf Basis ASE 2010 (ANNEN, IPB)

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

Kalkulation der Auswirkungen der geplanten GAP-Reform in MV

	Mio. €	€/ha, ZA
nationale Obergrenzen für Direktzahlungen anteilig für MV	**442,30**	**324**
Direktzahlungen 2012 nach Modulation	**396,62**	
neue Regelungen (Endstufe) - nationale Obergrenze nach Abzug der nationalen Reserve 4.968 Mio. €		
Basisprämie (70 %) (D: 2.906,47 Mio. €)	234,50	171,78
Greening-Prämie (30 %)	120,25	88,09
Wert der Zahlungsansprüche	**354,75**	**259,87**
verstärkte Förderung erster Hektare:	**4,63**	**3**
996 Betriebe < 15 ha = 8.261 ha	0,41	50
552 Betriebe 15 - 30 ha = 11.639	0,35	30
3.226 Betriebe >30 ha	3,87	40
neue Regelungen (Endstufe) ohne AGZ, Junglandwirte etc.	**359,38**	**263,26**
Verlust (ohne Modulation)	**82,92**	**60,74**
Verlust an Direktzahlungen 2019 zu 2012	**37,24**	**27,28**

eigene Berechnungen auf Basis folgender Annahmen:
Zahlungsansprüche: in D 16.919.892, in MV 1.365.114;
2012 in MV: 396,617 Mio. € an 4.695 Betriebe bzw. ZA;
0 % Verschiebung in 2. Säule, 1 % nationale Reserve, 2 % Junglandwirte-Förderung, 5 % Förderung erste Hektare, 2,5 % AGZ, 2 % gekoppelte Eiweißpflanzen-Prämie.

Referenzbetriebsbeispiel

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

	AF	GL	LF
Vertragsnaturschutz auf GL		10,00	10,00
Landschaftselemente in Feldblöcken	0,74	0,23	0,97
Randstreifen an offenen Gewässern u. Wäldern ohne Dgg + PS	15,00		15,00
Blühflächen als Bienenweide	2,00		2,00
nicht bewirtschaftbare AF	30,00		30,00
nicht bewirtschaftbares GL		14,53	14,53
Zwischensumme	**47,74**	**24,76**	**72,50**
	7,1%	**11,9%**	**7,9%**
Winterbegrünung-Mulchsaat	70,00		70,00
gesamte Fläche	**117,74**	**24,76**	**142,50**
	17,5%	**11,9%**	**15,4%**
INVEKOS-Fläche			**879,80**
Betriebsfläche			**922,80**

5 - 7% der AF = Umfang ökologischer Vorrangflächen

Erfüllung dieser Restriktion aber auch auf extensivem Grünland, Mooren, etc. zulassen

Vorschlag: Öko-Punkte-System

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

				Öko-Punkte-System	
Vertragsnaturschutz auf GL				10	100
Landschaftselemente in Feldblöcken				10	10
Randstreifen an offenen Gewässern u. Wäldern ohne Dgg + PS				10	150
Blühflächen als Bienenweide				10	20
nicht bewirtschaftbare AF				10	300
nicht bewirtschaftbares GL				10	145
Zwischensumme					**725**
Winterbegrünung-Mulchsaat				3	210
				0	0
gesamte Fläche			**Ist**		**935**
					152%
INVEKOS-Fläche		879,8	**Soll**	7	**616**
Betriebsfläche		922,8		145%	646

Fruchtfolgen und Greening

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

EU-KOM-Vorschlag: keine Kultur über 70%

ausgenommen > 50% GL oder < 15 ha AF (Agrarministerkonferenz 28.10.2011 in Suhl)

Kultur>70%	ha AF	Betriebe	% der Anbaufläche
SMais	17.972	98	13%
Weizen	15.337	128	4%
Roggen	2.516	50	3%
WG	388	10	0%
Raps	9.211	82	4%
So-Getr.	1.545	18	9%
87%	**46.969**	**386**	**5%**

Fruchtfolge-Restriktionen sind entscheiden für den Grad der Betroffenheit

Kontrollaufwand und ökon. Konsequenzen nicht unterschätzen

Silomais und WW besonders betroffen sowie benachteiligte Gebiete,
NE > HE, flächenschwache Veredlungs- und spezial. Futterbaubetriebe

Fruchtfolge-Restriktionen

Mecklenburg Vorpommern
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

EU-KOM-Vorschlag: keine Kultur über 70%

Kultur>70%	ha AF	Betriebe	% der Anbaufläche
SMais	14.346	107	14%
dav. benacht.	10.056	67	17%
Weizen	11.580	208	4%
Roggen	2.142	81	3%
dav. benacht.	1.722	68	3%
WG	868	49	1%
Raps	4.636	112	2%

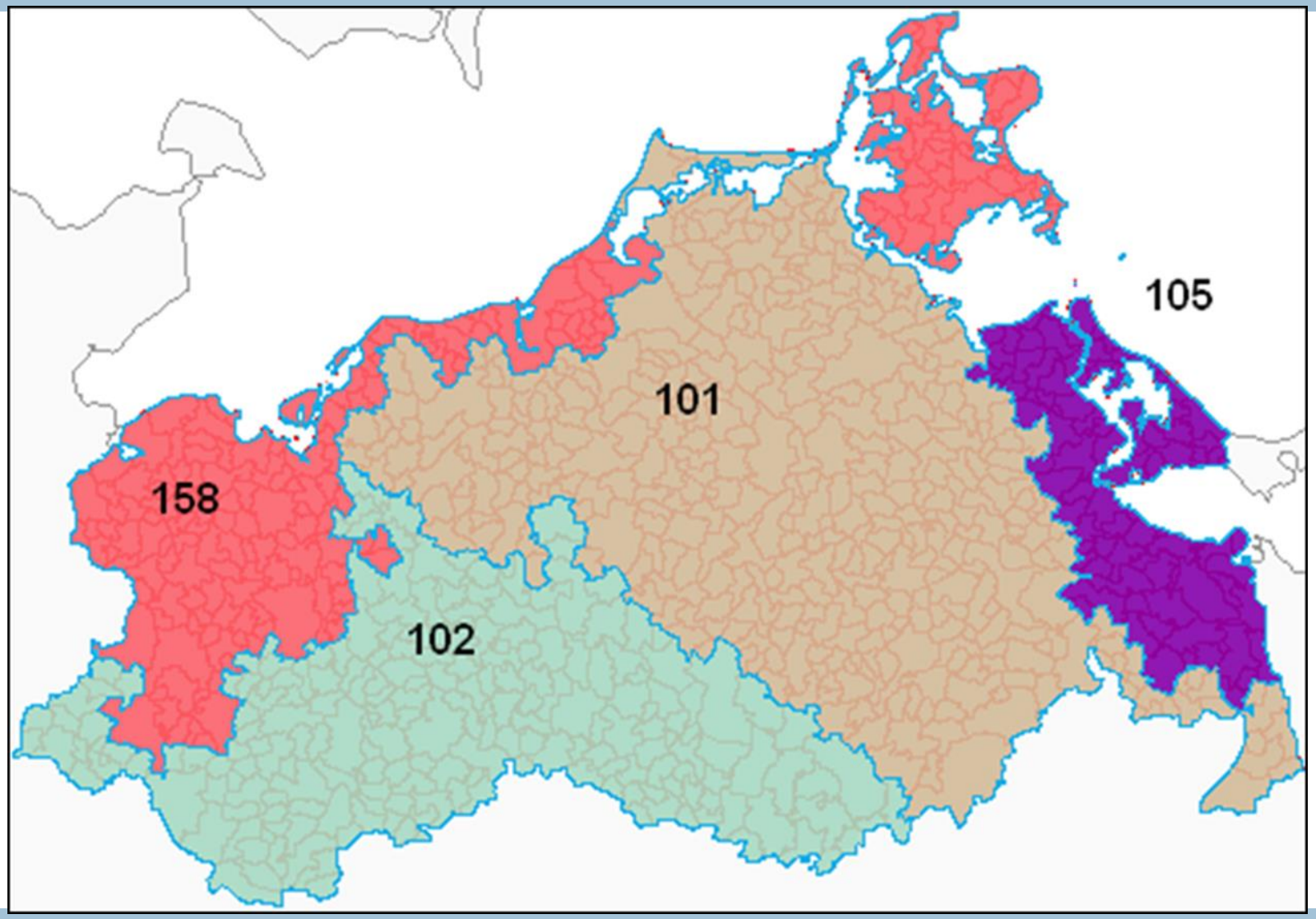
benachteiligte Gebiete überproportional betroffen

Algorithmus bestimmt über Umfang und Reihenfolge der betroffenen Kulturen

UBA-Vorschlag: keine Kultur über 45%

Kultur>45%	ha AF	Betriebe	% der Anbaufläche
SMais	39.252	214	38%
dav. benacht.	25.495	131	42%
Weizen	148.156	645	48%
Roggen	13.984	193	22%
dav. benacht.	13.263	174	24%
WG	3.849	83	3%
Raps	42.191	242	16%

Datenbasis: ASE 2007, eigene Berechnungen


105
101
158
102